



Ansprüche an das Traktorfahren steigen

Die Zürcher SVLT-Sektion bietet Vorbereitungskurse auf die Traktorenprüfung «G30» an. Dabei wird in diesem Kurs auch Praktisches rund um das Traktorfahren vorgeführt.

Roland Müller*

Früher war für viele Jugendliche inner – und auch ausserhalb der Landwirtschaft um den 14. Geburtstag die oftmals gestellte Frage: «Häschi Traktoreprüfig scho gmacht?» Im Grundsatz hat sich hier nichts geändert. Wer einen Traktor oder Mofa ab den erlaubten 14 Jahren lenken oder führen will, braucht die Prüfung für den «G30»-Ausweis. Grundsätzlich sind das Alter und die Vorgaben die gleichen geblieben, hingegen ist der vom SVLT angebotene Vorbereitungskurs auf die Theorieprüfung aber deutlich anspruchsvoller geworden. «Dieser von uns angebotene Kurs war und ist für die erfolgreiche Absolvierung der rein theoretischen Theorieprüfung der Kategorie G bis 30 km/h unerlässlich», erklärt Hans Burri, welcher als Kursleiter und Geschäftsführer im SVLT ZH tätig ist. Zusätzlich wird im Kurs viel Wissenswertes über Traktoren im Allgemeinen sowie Hilfreiches über die Unfallverhütung vermittelt.

40-t-Anhängerzug lenken

«In den letzten drei Jahrzehnten sind die Traktoren massiv grösser, schwerer und breiter geworden. Zugleich wird das Lenken der hochmodernen Schlepper immer anspruchsvoller», hält Burri fest. Frontgeräte und schwerere Hecklasten sind ebenfalls herausfordernd. Wer den Ausweis im Sack hat, kann dann auch einen Anhängerzug mit bis zu 40 Tonnen Gesamtge-

wicht lenken, was wiederum zusätzliche Kenntnisse benötigt. An den Kurs anmelden darf sich, wer rund 4 Monate vor dem 14. Geburtstag steht. Die Kurskosten belaufen sich auf 100 Franken, wobei darin eine Lern-CD für die Prüfung sowie die Mittagsverpflegung am Kurstag enthalten sind.

Sind die Eltern Mitglied im SVLT, so gibt es noch 20 Franken Rabatt. Die Anmeldung für die eigentliche Prüfung rund einen Monat vor dem ersehnten Geburtstag erfolgt direkt an das Strassenverkehrsamt, welches dann auch zur Prüfung aufbietet. Die dabei gestellten Fragen sind gemäss Burri aber sehr anspruchsvoll, da auch Mehrfachantworten möglich sind.

Jährlich vier Kurse

Es sind an diesem Samstagvormittag 26 Mädchen und Burschen, welche den Vorbereitungskurs auf dem Strickhofareal in Lindau besuchen. «Gesamthaft sind es an den jährlich vier eintägigen Kursen rund 120–140 Teilnehmer», erklärt Burri weiter. In der Werkstatt des Strickhofs erklärt Kursleiter Stephan Berger sehr detailliert, was nach erfolgreicher Absolvierung der Prüfung alles mit dem «G30»-Ausweis gelenkt werden darf. «Alles, was eine braune Nummer hat, darf mit dem Ausweis G30 nicht gelenkt werden», ruft er den jungen Kursteilnehmern in Erinnerung. «Dazu gehören beispielsweise der



Maishäcksler, der Mährescher oder auch Hoflader.» lich zur Unfallverhütung beitragen können. ■

Zusatzteil Praxis

Nach dem theoretischen Teil geht es ins Freie, wo den Schülern unter anderem die Sicherheit und das richtige Einschätzen von Gefahren im Gelände erklärt werden. Danach gilt es, einen schweren Anhänger anzuhängen. «Da diese oftmals mit Luft- oder Ölbremsen ausgestattet sind, sind einige technische Kenntnisse nötig, damit diese richtig angehängt respektive wieder abgehängt werden können», erklärt Berger. Die beiden Kursleiter sind überzeugt, dass sie mit diesem Zusatzteil bezüglich Sicherheit am Vorbereitungskurs wesent-

Nächster Schritt «G40»-Fahrkurs

Wer nach erfolgreich bestandener «G30»-Prüfung noch einen Schritt weitergehen will, inskünftig Schlepper mit 40 km/h oder auch Roller zu fahren, kann sich ab dem 14. Lebensjahr für den «G40»-Kurs anmelden. Hier steht nun die Praxis im Vordergrund, indem am zweitägigen Kurs das eigentliche Fahren mit 40 km/h ausgebildet wird.

Mehr Informationen: www.fahrkurse.ch



Eindrucksvoll demonstrieren die beiden Kursleiter Stephan Berger und Hans Burri die Folgen einer Fehleinschätzung in einem simulierten unebenen Gelände mit einer Frontlast auf.

Bild: R. Müller